

„Es geht nur miteinander“

Über 100 Gäste aus 16 Ländern kamen zur Neujahrsbegrüßung im IkuZ

BAD HERSFELD. Das Interkulturelle Zentrum (IkuZ) in Bad Hersfeld präsentierte während seines Neujahrsempfangs von seiner besten Seite. Schon kurz nach Beginn füllten sich die Räume in der Burggasse mit mehr als hundert Besuchern – auch aus solch exotischen Ländern wie Sierra Leone, Afghanistan, Iran oder Syrien.

Der erste Vorsitzende Michael Langhorst begrüßte gemeinsam mit Natalja Weber, seiner Stellvertreterin, die vielen Gäste. Unter ihnen weilten zur Freude der Organisatoren auch die erste Kreisbeigeordnete Elke Kühholz und der Landtagsabgeordnete Torsten Warnecke.

Michael Langhorst wies auf die vielen Aktivitäten des Vereins hin, die einen ständigen Austausch zwischen Deutschen und Migranten darstellen und somit zu einem besse-



Neujahrsbegrüßung im IkuZ: Neda und Alireza Zarin tanzen.

Foto: nh

ren gegenseitigen Verständnis beitragen. Dies sei besonders mit Blick auf die Anschläge in Frankreich oder Belgien von besonderer Bedeutung. „Nur ein positives Miteinander ist zielführend“, meinte er. Natalja Weber unterstrich die hochanzurechnenden Aktivitäten

der ausschließlich ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder. Sie sprach von 8 000 bis 10 000 Stunden Einsatz der Aktiven pro Jahr. Dringend benötigt werden jedoch weitere Aktive. „Es könnte viel mehr bewegt werden, wenn sich noch mehr Interessierte dem

IkuZ anschließen würden“, machte der Vorstand deutlich.

Die Erste Kreisbeigeordnete würdigte ebenso wie Torsten Warnecke die „großartige Arbeit“ des Vereins, der durch die WIR-Koordinatorin des Kreises Hersfeld-Rotenburg, Antonia Rösner, eine engagierte Mitstreiterin gefunden hat.

Nach den offiziellen Reden und einigen Grußworten sollte aber auch das kulturelle Programm nicht zu kurz kommen. Mehrere Auftritte der IkuZ-Angklung-Gruppe (Angklung ist ein indonesisches Bambusinstrument), der Iraner Neda und Alireza Zarin mit ihren Tänzen und Gesängen und dem Gesang von Osman aus Sierra Leone ließen die Zuhörer begeistert applaudieren und Zugaben fordern.

Zur Abrundung gab es noch eine ausgefallene Kuchentafel und ein internationales Büffet. (red)